

Flotter Auftakt der Kurkonzerte

Zum Saisonstart in Bad Alexandersbad spielt die Stadtkapelle Tirschenreuth an diesem Sonntag ab 15 Uhr auf.

BAD ALEXANDERSBAD. Den Auftakt der Kurkonzerte im Haus des Gastes in Bad Alexandersbad übernimmt an diesem Sonntag, 26. Mai, um 15 Uhr die Stadtkapelle Tirschenreuth unter der Leitung von Martin Bartsch. Die 15 Musiker nehmen ihre Zuhörer in dem zweistündigen Konzert mit auf eine Reise durch die schönsten und bekanntesten Titel der böhmischen Blasmusik, von der „Amsel-Polka“ bis zu den „Zwei Schwestern“ und machen dabei auch Ausflüge in die moderne Blasmusik. Die Bewirtung in Form von Kaffee und Kuchen und Kaltgetränken wird in gewohnter Manier von den ansässigen Vereinen übernommen.

Ein besonderer Dank geht in diesem Jahr an die Oberfrankenstiftung, die die Kurkonzerte finanziell großzügig unterstützt, sodass insgesamt fünf Konzerte im kleinsten Heilbad Bayerns für die Gäste aus nah und fern durchgeführt werden können. *red*

Notdienste am Wochenende

APOTHEKEN

Fichtelgebirge:

Samstag: Alte-Apotheke Selb (09287 / 77333), Apotheke in Nagel (09236/98150).

Sonntag: Burg-Apotheke Thierstein (09235 / 487), Stadt-Apotheke Kirchenlamitz (09285/1532).

ZAHNÄRZTE

Dr. med. dent. Alexander Muck (A) Jean-Paul-Str. 33, Marktredwitz Telefon 09231/82200. Dienstbereitschaft besteht von 10 bis 12 und von 18 bis 19 Uhr in der Praxis, ansonsten Rufbereitschaft.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

bis Sonntag, 7 Uhr: Sönke Bruhns, Marktredwitz, Tel. 09231/81040.

Ärzte

ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117.



Endlich geht es los mit den Bauarbeiten für den neuen evangelischen Kindergarten in Marktleuthen. Die Kinder machten beim offiziellen Spatenstich begeistert mit. Für Pfarrer Ralf Haska (linkes Bild) war es die letzte offizielle Amtshandlung. *Fotos: Katrin Lyda*



Von Katrin Lyda

Erde bewegen – Welt gestalten

Mit einem symbolischen Spatenstich beginnt der Neubau des evangelischen Kindergartens in Marktleuthen. Neun Jahre sind seit den ersten Planungen ins Land gegangen.

Ab 2015 gab es viele Gespräche und viele Fragen sowie eine Entscheidung des damaligen Stadtrats, als Kommune nicht selbst zu bauen. 2019 schließlich beschloss die Kirchenverwaltung, den Bau selbst in die Hand zu nehmen, getreu dem Motto „Suchet der Stadt Bestes“, zitierte der Geistliche aus der Bibel Jeremia 29,7. 2020 wurde die Gestaltung als Wettbewerb ausgeschrieben, den das Architekturbüro LTHX aus Dresden gewann.

Bis die Finanzierung stand, ging wieder Zeit ins Land. Aber nun sind die Fördermittel zugesagt, die Vorarbeiten getätigt, und es geht in die eigentliche Bauphase. Haska dankte allen, die Zeit und Mühe, Gedanken und Herzblut in den Kindergarten-Ersatzneubau gesteckt haben. Er sei sich sicher, dass dieser nach Fertigstellung ein guter Ort für Mitarbeiterinnen und Kinder sein werde. Diesen wünschte er zunächst Spaß und Spannung bei den Bauarbeiten. „Vielleicht werdet ihr sogar richtige Fachleute“, wünschte der Geistliche, und dass die Kleinen in dem neuen Kindergarten Geborgenheit spüren, Vielfalt entdecken, Zeit haben, ihre Talente entdecken, Träume verwirklichen, Mut entfalten, mit anderen glücklich sein, das Leben entdecken, die Welt gestalten – und Jesus kennen lernen würden.

„Nach langer Zeit können wir nun endlich

„Nach langer Zeit können wir nun endlich loslegen!“

Ralf Haska
evangelischer Pfarrer

loslegen!“, erklärte Haska, der das Projekt während seiner ganzen Marktleuthener Zeit als evangelischer Pfarrer seit 2015 begleitete. Für ihn ist es die letzte Amtshandlung in der Gemeinde Marktleuthen, denn er wird zum 1. Juli seinen Dienst in Brandenburg fortsetzen (wir berichteten). Haska hofft auf eine Realisierung innerhalb des gesteckten Zeitplans und einen unfallfreien Bau, wofür er Gott um Segen bat.

Als „Odyssee“ bezeichnete auch Marktleuthens Stadtoberhaupt Sabrina Kaestner den langen Weg bis zum Spatenstich. „Was für eine aufregende Veränderung steht uns

bevor!“, brachte die Bürgermeisterin ihre Freude über den Beginn des Ersatzneubaus zum Ausdruck. Für die Stadt Marktleuthen sei der Bau eine enorm wichtige Investition in die Zukunft. Sie sprach Pfarrer Haska und der evangelischen Gemeinde ihren Dank dafür aus, dass diese „mutig und furchtlos“ diese Investition angeschoben hätten und sie mittragen würden. Ebenso dankte sie ihren städtischen Mitarbeitern sowie Landrat Peter Berek und dem Staatssekretär Martin Schöffel, die sich bei der Regierung von Oberfranken für den Baubeginn eingesetzt hatten. Kaestner teilte einige Eckdaten zum neuen Kindergarten mit: Er wird 79 Betreuungsplätze bieten, 20 im Krippenbereich und 59 Kindergartenplätze. Die Kosten sind aktuell auf 5,2 Millionen Euro kalkuliert.

Roland Schöffel sprach als Stellvertreter des Landrats von einem „Blick in die Zukunft“ und bezeichnete die Investition in Kinder als „richtig“. Der Beschluss zum Ersatzneubau sei in Zeiten knapper Kassen sicher nicht leicht gefallen, er dankte dem Pfarrer und der Gemeinde dafür und wünschte dem Bau einen guten Verlauf und unfallfreien Arbeiten.

Leserservice

Abonnementservice: Tel.: 09281/180-20 44

E-Mail: vertrieb@frankenpost.de

Anzeigenservice: Tel. 09281/180-20 45

E-Mail: anzeigen@frankenpost.de

Lokalredaktion: Tel. 09231/9601-600

E-Mail: redaktion.fichtelgebirge@frankenpost.de

Leserbriefe: Tel. 09281/816-100

E-Mail: leserbriefe@frankenpost.de

Self-Service-Bereich:

www.frankenpost.de/service

Zeitung mal nicht erhalten?

www.frankenpost.de/digitale-zustellung



Kennen Sie schon unsere Newsletter? Damit Ihnen künftig keines unserer interessanten Themen mehr entgeht, nehmen wir Ihnen diese Arbeit ab und bündeln das Wichtigste in unseren Newslettern. Anmelden können Sie sich jederzeit unter www.frankenpost.de/newsletter

Vorsicht Crash!

Eine Aktion von Polizei und Frankenpost

Kontrollen heute:

– Geschwindigkeitskontrollen auf der St. 2180 bei Schirmding.

– Alkohol- und Drogenkontrollen im Bereich Selbitz und Schauenstein.

Achtung: Ein Fahrzeug geführt unter Einfluss berauschender Mittel: Zweitverstoß: 1000 Euro Bußgeld, zwei Punkte im Flensburg Fahreignungsregister, drei Monate Fahrverbot. Im vergangenen Jahr wurden bei sieben Drogenunfällen in Hochfranken zwei Menschen verletzt.

MARKTLEUTHEN. Als „etwas ganz Besonderes“, aber auch als „Herausforderung“ bezeichnete Pfarrer Ralf Haska den Neubau des evangelischen Kindergartens in Marktleuthen. Der Hausherr blickte kurz auf die vergangenen neun Jahre zurück, in denen das Projekt reifte und, wie er betonte, „sehr“ langsam Gestalt annahm.

Bäckerhandwerk soll wieder attraktiver werden

Auszubildende im Landkreis erhalten eine höhere Vergütung. In den vergangenen zehn Jahren sind die Zahlen der Berufsanfänger drastisch eingebrochen.

WUNSIEDEL. Bäckerei-Azubis backen keine kleinen Brötchen mehr: Wer in den 36 Bäckereien oder in ihren Filialen im Landkreis Wunsiedel eine Ausbildung macht, hat jetzt deutlich mehr im Portemonnaie. Darauf hat die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) hingewiesen. Es gebe eine wesentlich höhere Ausbildungsvergütung: „Wer seine Ausbildung anfängt, geht mit mindestens 860 Euro im Monat nach Hause. Das sind 180 Euro mehr als bislang. Im zweiten Ausbildungsjahr gibt es 190 Euro zusätzlich. Und im dritten bekommt der Bäckerei-Nachwuchs 1085 Euro – ein Plus von 200 Euro. Im Schnitt haben die Bäckerei-Azubis damit rund ein Viertel mehr auf dem Konto“, sagt die Gewerkschaftssekretärin der NGG Oberfranken, Inga Schneider.

Außerdem werde es bis zum Jahresende noch eine Inflationsausgleichsprämie von 50 Euro pro Monat geben. Die NGG Oberfranken ruft alle Bäckerei-Azubis im Kreis Wunsiedel zu einem „Azubi-Konto-Check“ auf. „Wer das zusätzliche Geld noch nicht bekommt, sollte sich melden. Dazu gibt es auch noch ein Ticket-Geld von 29 Euro im Monat für den ÖPNV. Da kommt also einiges zu-

sammen“, erklärt NGG-Gewerkschaftssekretärin Schneider.

Für die deutlich bessere Bezahlung vom Bäckerei-Nachwuchs habe sich die NGG in zähen Verhandlungen am Tarifstisch stark gemacht. Jeder Azubi in einer Bäckerei profitiert laut Inga Schneider jetzt davon – egal, ob es um die Ausbildung in der Backstube oder am Verkaufstresen gehe. Wichtig sei, dass der Tarifabschluss dazu für alle Betriebe gelte – ohne Ausnahme. Für die „Azubi-Tarife“ gelte nämlich eine Allgemeinverbindlichkeit. Dafür habe sich die Gewerkschaft NGG zusammen mit dem Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks beim Bundesarbeitsministerium eingesetzt.

„Die Branche startet damit eine ‚Azubi-Offensive‘“, sagt Schneider. Und das sei auch dringend notwendig. Denn nur so hätten die Bäckereien im Kreis Wunsiedel überhaupt die Chance, Nachwuchs zu bekommen. Die Gewerkschaftssekretärin spricht vom „Akut-Problem Azubi-Schwund“: In allen Bäckereien im Kreis Wunsiedel gebe es derzeit lediglich 24 Auszubildende. „Zehn Jahre zuvor waren es immerhin 46 Bäckerei-Azubis“, so Schneider. Die NGG beruft sich dabei auf Zahlen der Bundesagentur für Arbeit.

„Die Azubi-Zahlen bei den Bäckereien im Kreis Wunsiedel sind damit dramatisch eingebrochen – um rund 48 Prozent. Jetzt geht es darum, diesen Trend zu stoppen“, sagt NGG-Gewerkschaftssekretärin Schneider. Die Arbeit in Bäckereien sei interessant und krisensicher. Um sie aber wirklich attraktiv

zu machen, müsse auch der Lohn nach der Ausbildung stimmen: Eine faire Bezahlung bedeute, dass jede Bäckerei im Kreis Wunsiedel den Tariflohn zahle. Und das sei wichtig, um Bäcker und Fachverkäuferinnen bei der Stange zu halten. „Denn die Qualität von Brot, Brötchen, Torten, Kuchen & Co. steht und fällt damit, ob ausgebildete Profis in der Bäckerei arbeiten“, betont Schneider.

Am Ende entscheide nicht zuletzt auch der Tariflohn darüber, wie gut die Ware sei, die über die Ladentheke gehe. Schon jetzt versuchten viele Betriebe, fehlende Fachkräfte durch Quereinsteiger zu ersetzen. „Backen ist ein Handwerk. Und das muss

man lernen. Dazu müssen die Bäckereien aber auch eine gute Ausbildung bieten“, sagt die Gewerkschaftssekretärin der Bäcker-Gewerkschaft.

Mehr Informationen rund um Ausbildung, Arbeit und Bezahlung gibt es telefonisch bei der Bäcker-Hotline der NGG: 040/38013265.

Gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Bäckerverbands hat die NGG im Vorfeld der Europawahl ein Zeichen für Vielfalt und Demokratie und gegen Hass und Ausgrenzung gesetzt. Die Erklärung „Backen braucht Vielfalt“ ist online abrufbar unter: www.ngg.net/backen-braucht-vielfalt. *red*



Beim Bäckerhandwerk kommt es vor allem auf eine gute Ausbildung an. *Foto: Symbolfoto*